

# Seyed M. Marandi: Raketen aus Libanon treffen Israel – Entscheidende Iran-USA-Konfrontation naht

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der zweite Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Professor.

## #Seyed

Hallo Nima, vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Freude, in deiner Sendung zu sein.

## #Nima

Ich möchte mit dem beginnen, was gestern passiert ist. Alle reden darüber. Israel hat angekündigt, dass es Dahiya, im Süden von Beirut, angreifen will. Wir haben gesehen, dass viele Menschen ihre Häuser verlassen. Sie evakuieren die Leute aus ihren Wohnungen. Und dann hat Iran gesagt: Wenn Israel Dahiya angreift – weil sie dort buchstäblich alles zerstören wollten –, genau deshalb haben sie diese Art von Warnung an die Menschen dort herausgegeben. Und dann kam die Reaktion aus dem Iran. Was ist also gestern passiert? Wie verstehen Sie, was da passiert ist?

## #Seyed

Also, wissen Sie, ich habe in Dahiya gelebt. Ich habe eine Zeit lang in einer Wohnung in der Sayyed-Hadi-Nasrallah-Straße gewohnt, und später bin ich in eine andere Wohnung gezogen, immer noch im selben Viertel. Das ist ein riesiges Gebiet, dort leben Hunderttausende Menschen. Ich kenne die genauen Zahlen nicht, aber es ist ein gewaltiges Viertel und ein großer Teil des Großraums Beirut. Wenn man das plattmacht, dann bedeutet das, man würde in Europa eine ganze Großstadt plattmachen, sagen wir mal so. Und genau das war das Ziel. Und natürlich haben sie auch andere Städte im Süden dem Erdboden gleichgemacht, und der Westen kümmert sich nicht darum, weil er sich selbst entlarvt hat. Da ist keine Menschlichkeit mehr. Ihre Journalisten – also die der großen

Medienkonzerne – sind Werkzeuge. Ihre Diplomaten sind moralisch bankrott. Sie haben sich selbst bloßgestellt. Der kollektive Westen, die Eliten, stehen ganz unten in der Menschlichkeit – ganz unten.

Ich meine, Nordkorea wirkt im Vergleich zu diesen Leuten fast wie ein heller Stern. Was auch immer Nordkorea ist – ich war nie dort, ich stütze mich nur auf das, was man über Nordkorea erzählt – sie sind die Schlimmsten der Schlimmen. Für die Iraner war das also unausweichlich. Es gibt ein paar Dinge, die ich zuerst erklären möchte, weil ich in den letzten Monaten ziemlich viel getwittert habe. Ich versuche eigentlich, das nicht zu übertreiben, auch wenn ich ein blaues Häkchen habe – keine Ahnung übrigens, wie ich das bekommen habe. Eines Morgens bin ich aufgewacht, und da hieß es wohl, jeder mit über hunderttausend Followern bekommt so ein Häkchen. Damit darf man dann längere Tweets schreiben. Aber das mache ich nicht. Ich versuche, meine Tweets kurz zu halten – es sei denn, ich muss, oder ich habe das Gefühl, ich muss.

Es gibt ein paar Dinge, die ich erklären möchte. Erstens hat die Geduld der Iraner manchmal mit vielen verschiedenen Faktoren zu tun. Es geht nicht nur um eine Sache. Da gibt es regionale Themen, und es gibt internationale Themen. Als die Israelis den Libanon angegriffen haben, habe ich gesagt, dass der Iran Druck auf die Vereinigten Staaten über die Straße von Hormus ausübt, weil die amerikanische Belagerung eine doppelte Belagerung geschaffen hat – eine Belagerung der Welt und eine Belagerung des iranischen Volkes. Und die Iraner glauben, dass der Druck auf die Vereinigten Staaten zunimmt. Manche scheinen das so zu deuten, als wolle der Iran, dass die Weltwirtschaft zusammenbricht, und dass wir einfach darauf warten, dass sie zusammenbricht.

Das ist absolut falsch. Wenn das so wäre, hätten wir die Eskalationsstufen im Krieg selbst nicht unter Kontrolle gehabt. Jemen hat das Rote Meer nie für die Schifffahrt geschlossen. Warum? Weil wir nicht wollten, dass die Weltwirtschaft zusammenbricht. Ja, wir hätten das tun können, aber das hätte bedeutet, dass alle einen enormen Preis zahlen. Im Moment könnte das Rote Meer geschlossen werden, und Ansarullah, die jemenitischen Streitkräfte, sie bereiten sich schon lange auf diesen Tag vor. Aber das ist eine Maßnahme im äußersten Notfall. Das passiert nur, wenn die Vereinigten Staaten alles einsetzen und das israelische Regime – wissen Sie, es gibt verschiedene rote Linien. Jede rote Linie hat ihre eigene Antwort. Jede Eskalation hat ihre Antwort.

Also, das Rote Meer ist sozusagen eine Reaktion auf höherer Ebene. Der nächste Krieg wird wahrscheinlich dazu führen, dass das Rote Meer geschlossen wird, weil man hier erwartet, dass die Eskalation sehr schnell und sehr heftig verlaufen wird. Aber das ist nicht das, was der Iran will. Der Iran will den Druck auf die Vereinigten Staaten aufrechterhalten, bis dieser so groß wird, dass die USA erkennen, sie müssen die Israelis zwingen, aufzuhören. Sie hätten schon aufhören können. Sie hätten das vor drei Wochen tun können, oder vor vier Wochen. Denn die wirtschaftliche Katastrophe, die vor uns liegt – und die viele Menschen, mich eingeschlossen, gar nicht richtig einschätzen – ist etwas, das wir einfach nicht begreifen. Wir hören davon, es klingt furchtbar, aber trotzdem ist es etwas, das wir weder fühlen noch wirklich erfassen können.

Aber wenn es passiert, wird es richtig schlimm. Die Hoffnung im Iran war, dass das Trump-Regime erkennt, dass eine Katastrophe bevorsteht und dass sie handeln müssen. Ich habe das in deiner Sendung schon ein paar Mal gesagt: Was die Iraner wollen, ist, dass der Druck in den Vereinigten Staaten so stark wird, dass die USA – also das Regime, die Eliten, einschließlich der Zionisten in den Vereinigten Staaten, zumindest einige von ihnen – zu dem Schluss kommen, dass ihre eigenen Interessen Vorrang vor den israelischen Interessen haben. Mit anderen Worten: Statt wie bisher immer zuerst israelische Interessen zu verfolgen, sollen sie an den Punkt kommen, an dem sie sagen, das ist gefährlich für die Vereinigten Staaten, und wir müssen etwas tun, um die Vereinigten Staaten zu schützen.

Weil es da Unterschiede gibt. Ich meine, einige Zionisten sind vielleicht, na ja, so wie viele von denen, über die man hört – diese Fanatiker, die bereit sind, jeden zu töten. Und dann gibt es andere Zionisten, die mit Geschäften beschäftigt sind. Sie sind pro-zionistisch, aber sie ziehen es vor, ein angenehmes, bequemes Leben in New York, in Manhattan, in der Bronx oder sonst wo in den Vereinigten Staaten zu führen. Also, dieser Druck war nicht dazu gedacht, die Weltwirtschaft zum Einsturz zu bringen. Er sollte die Vereinigten Staaten unter Druck setzen, damit sie die richtige Entscheidung treffen. Die USA haben das aber nicht getan, und so kam es an den Punkt, an dem die Iraner sagten: Jetzt reicht's.

Und wir werden nicht zulassen, dass sie das libanesische Volk auslöschen. Vor allem, weil die Vereinigten Staaten und die Europäer – die Vereinigten Staaten, die Europäer und ihre NGOs im Libanon – sowie die Saudis, die Kataris und sogar andere, die ich nicht namentlich nennen möchte, ihre Leute, also die Emiratis im Libanon, dazu ermutigt haben, die Flüchtlinge nicht in ihre Viertel zu lassen. Die Europäer, diese sogenannten Verfechter der Menschenrechte, haben Christen und andere Gemeinschaften gedrängt oder unter Druck gesetzt, diese Familien, die alles verloren haben, nicht in ihre Nachbarschaften aufzunehmen. Und an manchen Orten hat das tatsächlich funktioniert. Was also die Israelis, die Amerikaner, die Kataris, die Emiratis und die Saudis tun, ist, dass sie versuchen, verschiedene Gemeinschaften gegen den Widerstand aufzubringen.

Also sind Menschen aus dem Süden des Libanon geflohen. Einige von ihnen gehen nach Dahia, andere an verschiedene Orte, und manche haben einfach keinen Ort, wohin sie gehen können. Einige mussten sogar zurück in den Süden, und dort wurden sie massakriert. Diese Menschen – diese Europäer und Amerikaner – haben also dazu beigetragen, Familien zu töten und Verzweiflung und große Armut zu schaffen. Menschen, die in ihren Häusern leben, in ihren Dörfern, in ihren Städten im Süden – und das betrifft nicht nur den tiefen Süden, sondern auch Gebiete in der Nähe von Beirut oder östlich von Beirut – verlieren alles. Und sie dürfen nicht einmal in Teile ihres eigenen Landes gehen, weil wahhabitische und salafistische Geistliche ihre Anhänger davor warnen, diese Menschen hereinzulassen.

Katarisches Geld, emiratisches Geld, saudisches Geld – und auch aus anderen Ländern. Denn die NGOs, die europäischen NGOs und westliche Botschaften haben der christlichen Gemeinschaft und

Teilen der drusischen Gemeinschaft gesagt, sie sollten die Leute des Widerstands nicht in ihre Viertel lassen. Was sie also wollten, war, dieses Haus zu zerstören und dann Dahia anzugreifen. Wenn sie Dahia zerstören könnten – was würde dann passieren? Dann bliebe die ganze Widerstandsgemeinschaft im Niemandsland. Sagen wir, die Hälfte des Libanon hätte im eigenen Land keinen Ort mehr, an den sie gehen könnte. Viele Menschen haben sich diesen Wahhabi, Salafi, Takfiri entgegengestellt – die im Grunde alle Agenten des Imperiums sind. Ausnahmslos. Ich finde das wirklich bemerkenswert.

Ich war einmal in einem ihrer Zentren in Beirut. Ich habe das schon mal in deiner Sendung angedeutet. Und ehrlich gesagt – ich will es nicht übertreiben – es liegt gar nicht weit entfernt von einem sehr teuren Komplex, einem riesigen Komplex, nicht weit von Dahia. Ich war dort mit einer anderen Person, und wir haben mit dem Leiter dieses Zentrums gesprochen. Und er war unglaublich unwissend, was den Widerstand angeht. Er ist Libanese. Es war, als wäre er nie zwei Kilometer südlich von seinem Wohnort gewesen. Ich weiß nicht mehr genau, wie weit – vielleicht drei Kilometer, vielleicht vier. Seine Unwissenheit – ich meine, er ist eine religiöse Persönlichkeit – aber seine Unwissenheit über Religion, über das, was andere Menschen denken, über Politik, das war einfach verblüffend.

Also, soweit ich das verstanden habe, stand er auf der Gehaltsliste der Katarer, und auch sein Zentrum – aber ich bin mir nicht ganz sicher. Ich erinnere mich nicht mehr genau, das war ja noch vor Corona. Aber so ist es eben. Die Katarer stecken Geld hinein, die Emiratis, die Saudis, andere auch. Und die Europäer haben ihre eigenen Netzwerke, die Amerikaner natürlich, die das Sagen haben. Und was sie versuchen, ist, die Unterstützer des Widerstands in die Enge zu treiben. Wenn also Dahiya zerstört worden wäre, hätte das bedeutet, dass niemand mehr irgendwohin hätte gehen können. Und genau das will der Westen. Genau das wollen diese Europäer.

Genau das wollen diese Botschaften in Beirut sehen. Das ist ihre Sichtweise. Genau das wollen die Botschaften der arabischen Regime in Beirut. Und genau das haben die Israelis getan. All diese Akteure arbeiten also eng zusammen. Es ist ein lockeres Bündnis, so wie in Syrien. Ganz genau wie in Syrien. Diejenigen, die von der „gesegneten Revolution“ gesprochen haben, haben den Sektierertum benutzt, um die amerikanische Agenda voranzutreiben. Aber es ging nie wirklich um Sektierertum. Es war ein CIA-Projekt im Interesse Israels. Und jetzt sehen wir, dass Dscholani, na ja, dass er damit beschäftigt ist, mit Trump zu kommunizieren und zu schauen, wie er Trump helfen kann, den Widerstand auszuschalten oder einzuschränken – und damit den Israelis zu helfen.

Und man sieht, dass diese sogenannten Dschihadisten, diese wahhabitisch-salafistischen Takfiris, die überall in Syrien Menschen abschlachten, sich nicht in die Gebiete bewegen, die von den Israelis in Syrien besetzt sind. Sie rühren diese Gebiete nicht an. Plötzlich, so scheint es, haben sie keine Zeit mehr für ihren Dschihad. Viele von ihnen kommen übrigens aus dem Irak, diese Wahhabiten, Salafisten, und auch aus anderen Ländern. Bis vor einiger Zeit drehte sich bei ihnen alles um ihre

bizarre, verdrehte und moralisch völlig leere Vorstellung von Dschihad. Und jetzt, wo sie Nachbarn des israelischen Regimes sind – nichts. Das Ganze ist ein loses Bündnis aus regionalen, inneren und westlichen Akteuren.

Also, Iran hat gesehen, dass der Anreiz, die globale Krise zu beenden, für Trump oder das Trump-Regime nicht ausreichte. Also blieb nur noch eine Möglichkeit: mit Krieg zu drohen. Iran stand kurz davor, eine große Salve von Raketen auf Nordpalästina abzufeuern und Ziele überall zu zerstören – einerseits, um Druck auf das israelische Regime auszuüben, andererseits, um eine spürbare Veränderung auf dem Schlachtfeld im Libanon zu erreichen. Und übrigens, die libanesische Hisbollah und ihre Verbündeten – und sie haben Verbündete aus verschiedenen Gemeinschaften, religiösen Gruppen und Konfessionen, wirklich aus allen Bereichen – sie schlagen sich auf dem Schlachtfeld hervorragend. Und genau das löst die Wut aus. Das ist der Grund, warum die Israelis ständig Städte bombardieren, Familien auslöschen und töten.

Diese Piloten, die israelischen Piloten, sie sind keine... sie sind keine Menschen. Sie sind einfach Monster. Sie machen das jetzt, na ja, seit fast drei Jahren. Die Drohnenpiloten und die Piloten, sie töten einfach. Sie sind Tötungsmaschinen. Das israelische Militär ist einfach eine Tötungsmaschine. Und immer, wenn sie wütend werden, gehen sie los und töten ein paar Familien. Und man hat das gesehen. Man hat ganze Familien gesehen. In den westlichen Medien sieht man das nicht. Ich weiß nicht, ob Sie es vor ein paar Tagen gesehen haben: ein Motorrad – ein Mann, seine Frau und ihr Kind saßen darauf – und dann wurden die Eltern getötet, das Kind wurde verletzt. Man würde denken, so etwas wäre auf CNN zu sehen, oder ein Foto davon stünde in der New York Times.

## **#Nima**

Nein, nein, gar nichts.

## **#Seyed**

Weil sie das alles unterstützen. Das sind Journalisten in Beirut. Diese Leute aus den alten Medien, sie sind alle Teil dieser Zusammenarbeit. Sie sind alle mitschuldig am Völkermord. Sie sind wie die Propagandamaschine der Nazis. Kein Unterschied. Alle gleich. Aber jedenfalls, Iran hat gesagt, wir werden zuschlagen, und zwar hart. Ich habe erwartet, dass das zum Krieg führt. Und Iran war vollständig auf Krieg vorbereitet. Und Iran, also die Iraner... ja.

## **#Nima**

Es scheint, wir haben Professor Marandi verloren. Aber er wird gleich wieder da sein. Ah, da sind Sie ja wieder, Professor.

## **#Seyed**

Okay, wo wurde ich unterbrochen?

## **#Nima**

Ja. Du hast gesagt, Iran würde angreifen. Iran war auf einen umfassenden Krieg vorbereitet.

## **#Seyed**

Ja. Also, soweit ich verstanden habe, wollten die Iraner früh am Morgen zuschlagen, in den ganz frühen Stunden. Ich bin mir nicht ganz sicher, wann genau, aber es sollte sehr bald passieren. Wie ich schon gesagt habe, meine Erwartung – und die vieler anderer – war, dass es zum Krieg kommen würde. Aber Iran war darauf vorbereitet. Es gibt dabei mehrere Punkte. Einer ist natürlich ein moralischer, und der steht an erster Stelle. Aber es ist auch klar: Wenn Iran den Vereinigten Staaten erlaubt, einen Waffenstillstand oder eine Vereinbarung auf irgendeiner Ebene zu brechen, dann wird diese Vereinbarung nicht funktionieren.

Also, nach neununddreißig Tagen Kampf, als die USA und das israelische Regime ihren Blitzkrieg und diesen mörderischen Krieg starteten, bei dem Kinder in der Schule getötet wurden und all das – nach diesen neununddreißig Tagen, als es vorbei war und wir einen Waffenstillstand hatten, ein Abkommen über den Waffenstillstand – begann Netanyahu damals sofort, Beirut flächendeckend zu bombardieren. Daraufhin stellte der Iran seine Umsetzung ein. Der Iran wollte eigentlich den zusätzlichen Schiffen aus den Ländern, die die Vereinigten Staaten im Persischen Golf unterstützt hatten, erlauben, durch die Meerenge zu fahren. Und der Iran stoppte das. Warum? Moralische Fragen sind für uns innerhalb der Achse des Widerstands natürlich von größter Bedeutung. Diese ganze Achse wurde geschaffen, um das palästinensische Volk gegen ethnischen Suprematismus zu unterstützen.

Aber wenn man dem Trump-Regime, oder irgendeinem US-Regime, oder einem westlichen Regime erlaubt, einen Teil einer Vereinbarung zu verletzen, dann machen sie beim nächsten Teil weiter. Denn sobald man sagt: „Na gut, das ist in Ordnung, wir lassen das weg, aber setzen den Rest um“, genau das werden sie nicht tun. Sie werden sagen: „Okay, das haben wir geschafft, jetzt kommt der nächste Punkt.“ Also, wenn es um diese Leute geht – um diese, sagen wir mal, Epstein-Klasse – dann muss man hart bleiben. Man muss standhaft sein und sagen: „Nein, ihr habt diese rote Linie überschritten, das war's.“ Und genau das war der Fehler, den Iran beim Atomabkommen, dem JCPOA, gemacht hat. Wir haben in gutem Glauben verhandelt. Wir haben unseren Teil der Vereinbarung umgesetzt. Aber das Abkommen war so gestaltet, dass die Umsetzung auf amerikanischer Seite im Grunde ihnen selbst überlassen war – sie konnten entscheiden, ob sie es tun oder nicht. Wir haben auf ihren guten Willen vertraut. Das war extrem naiv, denn die Vereinigten Staaten haben keinen guten Willen gezeigt. Die Iraner haben also ihren Teil erfüllt, und einiges davon war zumindest kurzfristig oder mittelfristig nicht rückgängig zu machen. Und dann hat die US-Regierung unter Obama darauf verzichtet, ihren Teil umzusetzen. Jetzt sagen die Iraner: Erstens, jedes Element des Abkommens muss umgesetzt werden. Und zweitens, die andere Seite muss zuerst

liefern. Sobald wir zu dem Schluss kommen, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen, gehen wir zum nächsten Schritt über. Deshalb sagen die Iraner in den aktuellen Verhandlungen: Das Geld muss zuerst nach Iran überwiesen werden. Und warum?

Es ist nicht so, dass der Iran das jetzt braucht, statt in zwei Wochen. Die Iraner wissen genau, dass, wenn das Abkommen umgesetzt wird, die Amerikaner es nicht einhalten werden. Aus zwei Wochen werden dann zwei Monate, und am Ende passiert gar nichts – genau wie beim JCPOA. Im Fall des Libanon ist die moralische Frage entscheidend. Aber die Iraner wissen auch, dass, wenn sie den Amerikanern und Israelis diese Verstöße durchgehen lassen, das ganze Abkommen am Ende auf sie selbst zurückfällt. Und noch etwas, das ich ansprechen muss – entschuldigen Sie die lange Ausführung, aber es gibt ein paar Punkte, die wichtig sind. Ein weiterer Punkt, den viele übersehen, ist, dass die Iraner die ganze Zeit betont haben: Es muss eine Waffenruhe in der gesamten Region geben. Und das schließt Gaza mit ein.

Gaza wird nicht genannt, genauso wenig wie das Westjordanland, Jemen oder Irak, weil sie alle Teil der Region sind. Libanon wird genannt, wegen der genozidalen Angriffe auf das Land. Die Angriffe auf die libanesische Bevölkerung jetzt sind so, wie Gaza im letzten Jahr getroffen wurde. Aber Gaza ist mitgemeint. Das muss Teil des Waffenstillstands sein. Gaza ist allerdings kompliziert, weil die Verbündeten der USA in der Region Trump dabei geholfen haben, ein sehr schlechtes Abkommen über Gaza durchzusetzen. Erinnern Sie sich, als Trump nach Ägypten ging und all diese regionalen Führer dort waren – Sisi, Erdoğan, Alijew, Abdullah in Jordanien und andere aus dem Persischen Golf – und sie alle kamen zusammen, sie haben seine Verbrechen schöngefärbt, ihn gelobt und im Grunde den Waffenstillstand in Gaza abgesegnet.

Iran war an diesem Prozess nicht beteiligt, aber Iran würde sich niemals gegen eine Entscheidung von Hamas stellen. Es gibt also bereits einen Waffenstillstand in Gaza. Und Irans Handlungsspielraum dort ist ohnehin nicht besonders groß, oder? Wenn also zum Beispiel die Hisbollah zugestimmt hätte, dass das israelische Regime dieses Gebiet dauerhaft oder vorübergehend behält, dann würde das Irans Möglichkeiten stark einschränken. Natürlich würde die Hisbollah das niemals tun. Aber Hamas stand unter enormem Druck. Und diese Länder haben die Vereinigten Staaten unterstützt. Sie können jetzt so tun, als wäre das nicht so. Ich habe Freunde, auch aus der Türkei, die immer noch mit mir darüber streiten. Und ich verstehe, dass sie glauben wollen, ihre Regierung unterstütze die Palästinenser. Aber nein, ihre Regierung unterstützt Israel. In einer Zeit, in der wir weltweit Treibstoffknappheit haben, liefert Alijew in Aserbaidschan – ein schiitisches Land und Verbündeter des israelischen Regimes – Öl über die Türkei, um Netanjahu zu helfen.

Also, Aliyev und Erdoğan unterstützen Netanyahus Regierung und das, was in Gaza, im Libanon, im Westjordanland und all dem passiert. Gaza ist also mit eingeschlossen. Gaza war nie ausgeschlossen. Aber wegen dieses Abkommens, das von diesen regionalen Regimen unterstützt wurde, ist es für den Iran schwierig, zu weit zu gehen, weil es ja bereits eine Vereinbarung gibt, der alle zugestimmt haben. Sie werden sagen: Hamas hat zugestimmt, alle anderen auch, und jetzt versucht ihr, das zu

ändern. Deshalb will der Iran sicherstellen, dass dieses Abkommen auch wirklich umgesetzt wird. Denn seit dem Waffenstillstand sind fast neunhundertfünfzig Palästinenser getötet worden. Und das sieht man in den westlichen Medien nicht. Man erfährt es nur online von Aktivisten, weil die westlichen Medien nicht wollen, dass wir das wissen – genauso wie sie nicht wollen, dass die Leute erfahren, dass israelische Streitkräfte Städte und Dörfer im ganzen Libanon dem Erdboden gleichmachen.

## **#Nima**

Ja, Sie sind hier bei uns, Professor.

## **#Seyed**

Ja, ja.

## **#Nima**

Und wissen Sie, ich glaube, da gab es gestern ein Signal für all die Menschen, die Widerstand leisten. Gestern hat Donald Trump, also die Vereinigten Staaten, zu Hisbollah gesagt: Wenn ihr wollt, dass Israel Dahiya nicht angreift, dann hört auf, Israel im Süden des Libanon anzugreifen. Das war wirklich unglaublich, dieses Argument. Es klingt ja so, als würden sie euer Gebiet besetzen, und ihr sollt aufhören, sie anzugreifen – sonst greifen sie eben andere Teile eures Landes an.

Dann sehen wir, wie der Iran eingreift und alles verändert. Wird das also die Haltung der sogenannten Achse des Widerstands sein, wenn die Zeit vergeht? Denn wenn man nachgibt – wie wir gesehen haben, du hast den Fall Gaza erwähnt – dann ist Gaza ein klares Beispiel dafür, was bisher passiert ist. Dort wurde alles zerstört. In Gaza und im Westjordanland werden jeden einzelnen Tag Menschen getötet. Und der Iran will das nicht für den Libanon. Ist das so? Und wie soll die Achse des Widerstands das überhaupt handhaben?

## **#Seyed**

Also, Iran will das weder für Gaza noch für den Libanon, gleichermaßen. Aber, und das ist wichtig, die regionalen Regime haben meiner Meinung nach auf verräterische Weise Trump dabei geholfen, einen Waffenstillstand in Gaza durchzusetzen, der in Wahrheit gar keiner ist. Und jetzt sehen wir, dass das israelische Regime nicht nur Menschen tötet, sondern auch weiteres Land einnimmt – und sie wollen noch weitergehen. Netanyahu will jetzt sogar siebzig Prozent von Gaza unter Kontrolle bringen. All das ist ein klarer Bruch des Völkerrechts, aber das wirst du nicht in der New York Times, im Guardian oder in der Washington Post lesen – oder in ähnlichen Medien. Die Möglichkeiten Irans in Gaza sind also begrenzt. Es geht im Grunde nur noch darum, einen Weg zu finden, das Töten von Kindern, Frauen und Unschuldigen zu stoppen. Sie sind alle unschuldig – aber du weißt, was ich meine.

Und dann, im Libanon, sagen die Iraner, dass das israelische Regime den Libanon verlassen muss. Wir müssen an den Punkt kommen, an dem das israelische Regime keinen Teil des Libanon mehr besetzt, und es darf keine Operationen innerhalb des Landes durchführen oder wieder anfangen, Menschen zu ermorden. Das ist völlig inakzeptabel. Was den Wiederaufbau des Libanon betrifft, da hat Iran keinerlei Zweifel, Nima. Durch Reparationen, sagen sie, werden die Iraner dieses Geld nehmen und jedes Gebäude im Süden des Libanon wieder aufbauen – auch wenn die libanesische Regierung das gar nicht will. Die libanesische Regierung verhindert, dass Iran Hilfe schickt, um den Menschen zu helfen, den Geflüchteten. Diese Regierung ist zutiefst bösartig.

Völlig finster. Völlig böse. Sie helfen den Amerikanern und diesen Regimen, diesen arabischen Diktaturen am Persischen Golf, die Unterstützer des Widerstands in die Enge zu treiben. Sie sind Teil davon und blockieren jede Hilfe, die aus dem Iran oder dem Irak kommen könnte. Sie wollen das Volk des Widerstands zerschlagen. Sie sind die Feinde der libanesischen Souveränität. Und sie versuchen außerdem, einen Waffenstillstand durchzusetzen, während die Israelis noch im Libanon sind. Aber Hisbollah wird das nicht akzeptieren. Die Souveränität des Libanon muss wiederhergestellt werden. Das israelische Regime muss abziehen. Und die Iraner werden mit den Entschädigungen, die sie erhalten, sowohl den Iran als auch all die zerstörten Gebiete im Libanon wieder aufbauen. Jedes einzelne Gebäude, jedes einzelne Zuhause wird wieder aufgebaut.

## **#Nima**

Das Lustige ist, gestern hat die Regierung im Libanon gesagt, dass sie viele Gespräche mit den Amerikanern geführt hat, um irgendwie etwas zu erreichen... Es ist einfach unglaublich.

## **#Seyed**

Sie sind Marionetten. Der Premierminister und der Präsident – sie sind einfach nur Marionetten.

## **#Nima**

Ja. Wenn es um die Verhandlungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geht – was können wir daraus lernen? Donald Trump hat gestern getwittert, dass die Gespräche zwischen Iran und den USA gut laufen. Ein weiterer Punkt, den er gestern erwähnt hat: Er sagte, er habe mit Benjamin Netanjahu und mit der Hisbollah telefoniert. Ich weiß nicht, wer auf Seiten der Hisbollah mit ihm gesprochen haben soll. Er sprach also mit Iran – und sagte, er habe auch mit der Hisbollah gesprochen?

## **#Seyed**

Natürlich hat er mit niemandem von der Hisbollah gesprochen. Aber ich meine, das ist eben Trump. Niemand sollte irgendetwas, was er sagt, wirklich ernst nehmen. Die Iraner haben die Verhandlungen gestoppt. Warum? Weil das zusätzlichen Druck bedeutet hätte. Und nochmal, wie ich

vorhin schon gesagt habe: Der Iran will nicht, dass die Weltwirtschaft zusammenbricht. Wer das glaubt, liegt falsch – auch wenn er es vielleicht unterstützt. Denn es gibt viele, die wollen, dass der Iran die Weltwirtschaft zum Einsturz bringt, und sie sind bereit, persönliche Opfer zu bringen, damit der Widerstand sie besiegen kann. Ich verstehe das, aber das ist nicht der richtige Weg. Ein Zusammenbruch der Weltwirtschaft würde Hunger verursachen, weltweites Elend. Der Iran will das nicht. Deshalb hat der Iran gestern erklärt, dass die Gespräche beendet sind.

Also, jetzt, nachdem Trump diese Erklärung abgegeben hat und die Israelis im Grunde dazu zwingt, aufzuhören. Und natürlich, niemand traut Trump, und niemand traut dem israelischen Regime. Es kann gut sein, dass wir nach dieser Sendung hören, dass die Israelis Dahiyeh bombardieren. Und wenn sie das tun, dann wird Iran Israel schnell angreifen. Wir wissen es also nicht. Aber im Moment ist die Lage so, dass Trump Netanjahu nicht erlauben wird, zivile Ziele in Beirut anzugreifen. Ich gehe also davon aus, dass die Kommunikation hin und her weitergehen wird. Denn schließlich haben die Amerikaner das übernommen, sie haben das gemacht, sie haben das – ich kenne die Einzelheiten nicht, ich habe mit niemandem gesprochen, aber ich nehme an, dass seitdem das passiert ist, die Nachrichten weiter hin und her gehen werden.

Man darf nicht vergessen, dass manche glauben, ein Abkommen sei unmöglich. Ich schließe das überhaupt nicht aus. Andere glauben, es sei möglich. Ich weiß es nicht. Aber wenn der Iran ein gutes Abkommen für Gaza, für den Libanon, für die Region und für sich selbst erreichen kann, dann sollte er das verfolgen. Aber es muss wirklich ein Abkommen sein. Es kann nur eines sein, bei dem die andere Seite zuerst ihre Verpflichtungen erfüllt – und dann würde der Iran entsprechend reagieren. Und natürlich hat der Iran ein wichtiges Druckmittel, nämlich die Straße von Hormus. Was der Iran will, ist ein Ende des Völkermords. Er verlangt eigentlich nicht viel, oder sagen wir, er fordert nicht übermäßig viel. Der Iran sagt: Beendet den Völkermord. Und der Westen sagt: Nein, lasst sie mit dem Völkermord weitermachen.

Und warum machen wir nicht einfach einen Deal mit euch? Nein. Beendet den Völkermord. Beendet die Belagerung. Gebt Irans Vermögenswerte frei. Die Straße von Hormus ist iranisches und omanisches Hoheitsgewässer. Und wir werden unsere Entschädigungen über unser Hoheitsgewässer erhalten, das genutzt wird. Wenn euch das nicht gefällt, hättet ihr den Krieg nicht anfangen sollen. Und außerdem wird Iran nicht zulassen, dass der Persische Golf jemals wieder als Militärbasis genutzt wird, um Angriffe auf Iran oder den Jemen durchzuführen, so wie es früher der Fall war. All diese Regime haben die Saudis und die Amerikaner im Jemen unterstützt. Alle. Auch Katar. Erst später, als Katar selbst unter Belagerung geriet, haben sich Katar und die Türkei von den Saudis und den Emiraten in ihrem völkermörderischen Angriff auf den Jemen getrennt.

Aber der amerikanische Krieg im Jemen wurde ebenfalls mit Hilfe dieser Regime und Katars geführt – und mit ihrer Basis, dem CENTCOM, und so weiter. In Syrien, im Irak, bei der Invasion des Irak – das einzige Land in der Region, das sich gegen die Invasion stellte, war der Iran. Und der Iran, natürlich, als die USA einmarschierten, begann sofort mit seiner Einflussnahme, genau wie in Afghanistan. Aber so oder so wird der Iran nicht zulassen, dass der Persische Golf zu einer

Militärzone wird, die die Amerikaner gegen andere Länder in der Region einsetzen können. Das sind keine verrückten Forderungen. Doch für das Imperium klingt das, was wir alle sagen würden, einfach wahnsinnig. Wie kann jemand Gerechtigkeit fordern? Wir tun das nicht – wir geben, was wir wollen, und wir nehmen, was wir wollen.

## **#Nima**

Ich denke, was wir im Moment erleben, ist eine neue Phase in Westasien – sie wird praktisch gerade definiert. Früher, erinnern Sie sich, während des JCPOA, hat der Iran versucht, gewisse Garantien vom UN-Sicherheitsrat oder von anderen Gremien innerhalb der Vereinten Nationen zu bekommen. Jetzt, mit den laufenden Verhandlungen, würde ich sagen, vielleicht können wir Gespräche darüber führen, was die UN tun kann, was Länder wie China, Russland und andere wichtige Staaten tun können, und was Pakistan und die Länder der Region beitragen können, um etwas Vernunft in das Verhältnis zwischen Iran und den Vereinigten Staaten zu bringen. Aber entscheidend ist, dass es praktisch bleibt.

Das eine ist diese Rate, also im Grunde die Garantie, dass das Abkommen läuft und für beide Seiten funktioniert. Und das andere ist Bab al-Mandab. Denn gestern haben wir von den Jemeniten erfahren, sie sagten, wenn im Libanon etwas schiefgeht, werden sie Bab al-Mandab schließen. Und der Chef der iranischen Revolutionsgarden, der Kommandeur der Quds-Einheit, Brigadegeneral Ismail Ghani, hat dasselbe gesagt: Bab al-Mandab ist da, und wir können es ebenfalls schließen. Das sind zwei wichtige Engpässe, die sich in den Händen der sogenannten Achse des Widerstands befinden. Und das sind sozusagen die Garantien für jede Art von Abkommen zwischen der Achse des Widerstands und den Vereinigten Staaten. Was ist Ihre... Genau. Bitte, fahren Sie fort.

## **#Seyed**

Ja, genau. Genau. Wie wir vorhin besprochen haben, sind die Iraner und ihre Verbündeten in der Achse auf der Eskalationsleiter bisher nicht sehr weit nach oben gegangen – aus humanitären Gründen. Ich meine, man muss sich klarmachen: Wenn es diesmal wirklich zum Krieg kommt, dann wird das, wie ich schon gesagt habe, sehr schnell eskalieren. Nach dem, was die Zionisten und die Amerikaner sagen, würden sie die gesamte kritische Infrastruktur Irans zerstören. Und genau das will Iran verhindern. Deshalb habe ich zum Beispiel Menschen in diesen Regimen gewarnt – in Saudi-Arabien, den Emiraten, Katar, Bahrain und Kuwait – das Land zu verlassen, wenn solche Drohungen ausgesprochen wurden oder wenn wir kurz vor einem Krieg zu stehen schienen. Ich will einfach nicht, dass Menschen getötet werden. Aber wenn sie Irans kritische Infrastruktur zerstören, und dabei diese Regime, diese Länder nutzen, dann wird Iran zurückschlagen. Warum hat Iran die Gasanlagen Katars angegriffen? Weil unsere eigenen Gasanlagen angegriffen wurden.

Es geht um Abschreckung. Wenn der Iran es nicht tut, werden sie alles zerstören. Sie werden nicht nachgeben. Sie kennen keine Menschlichkeit, diese Epstein-Klasse. Null Menschlichkeit. Sie haben den Krieg begonnen, indem sie hundertachtundsechzig kleine Mädchen ermordet haben, und die

westlichen Medien hat das nicht interessiert. Menschenrechtsorganisationen – alle werden von der Epstein-Klasse finanziert. All diese westlichen Organisationen – woher, glauben Sie, bekommen die ihr Geld? Woher bekommen diese feministischen Gruppen, all diese NGOs, ihr Geld? Kommt das etwa von Arbeitern in Fabriken in Ohio oder von Bauern irgendwo in Nordeuropa? Natürlich nicht.

## **#Nima**

Sie bekommen das von diesen einflussreichen Nichtregierungsorganisationen.

## **#Seyed**

Sie alle arbeiten – bewusst oder unbewusst – im Interesse des Imperiums. Ich will nicht sagen, dass sie alle Agenten sind, aber im Großen und Ganzen handeln sie und ihre Organisationen im Sinne des Imperiums. Iran will das nicht. Und diesmal, falls es wieder zu einem Krieg kommt – schauen Sie, was passiert ist: Sie haben fast dreieinhalbtausend Iraner getötet. Wie viele Araber und Arbeiter am Persischen Golf sind in diesem Krieg gestorben? Nicht einmal zwanzig. Warum? Weil Iran darauf geachtet hat, keine Zivilisten zu töten, obwohl diese Länder stark beteiligt waren. Und genau deshalb waren meine Warnungen im Grunde ein Appell: Geht da raus.

Wenn Krieg ausbricht und die Infrastruktur zerstört wird – also die Öl- und Gasanlagen, der Strom und all das – dann wird das Leben dort unmöglich. Also geht, damit ihr nicht verletzt werdet. Niemand hier will, dass Menschen verletzt werden. Wir wollen keinen Krieg. Deshalb ist Iran auch nicht die Eskalationsleiter hinaufgestiegen. Aber beim nächsten Mal, wenn man Trumps eigene Drohungen zugrunde legt, eine ganze Zivilisation auszulöschen – und wieder einmal protestiert im Westen niemand dagegen. Ich rede nicht von normalen Menschen, ich meine die Medien, die NGOs, die herrschende Klasse. Iran auslöschen, die iranische Zivilisation vernichten, Iran in die Steinzeit zurückbomben. Auf der Grundlage dieser Drohungen wird der nächste Schritt auf der Eskalationsleiter sehr schnell erfolgen.

Was heißt das? Das heißt natürlich, kein Öl und kein Gas mehr aus unserer Region. Im Moment wissen Sie ja, dass jeden Tag etwa fünfundzwanzig bis dreißig Schiffe durch die Straße von Hormus fahren. Länder, die mit Iran befreundet sind oder zumindest nicht am Krieg gegen Iran teilgenommen haben, dürfen die Straße nutzen. Bab al-Mandab wird geschlossen sein. Im Irak wird der Widerstand aufstehen. Das wird eine völlig andere Situation sein – eine Katastrophe für die Welt. Und wir könnten das jetzt tun. Aber wir wollen nicht, dass die Weltwirtschaft zerstört wird. Wir wollen ein Ende des Völkermords in Westasien. Und wir wollen, dass das Leben für die Menschen überall auf der Welt und in der Region normal weitergeht.

## **#Nima**

Wissen Sie, die Europäer – wir hatten zum Beispiel Schweden, das gesagt hat, Iran müsse die Straße von Hormus öffnen, weil es gegen das Völkerrecht verstoße. Und diese Länder waren viele, viele

Jahre Teil dieses Sanktionsregimes und haben enormen Druck ausgeübt. Die Menschen, die Kinder im Iran, die an dieser sogenannten Schmetterlingskrankheit leiden, bekommen nicht die richtigen Medikamente. Eines der Länder, aus denen diese Mittel kommen, ist zum Beispiel Schweden – aber wegen der Sanktionen erreichen sie die Betroffenen nicht. Und jetzt fordern dieselben Länder wieder das Gleiche. Also, Iran hat durchaus etwas zu sagen zu diesen europäischen Staaten, zu den Ländern, die an diesem Druck auf die iranische Wirtschaft und das iranische Volk beteiligt sind oder ihn unterstützen.

Wir haben darüber gesprochen, dass man uns jahrelang gesagt hat, die Sanktionen würden diesen medizinischen Bereich gar nicht betreffen – also medizinische Geräte, Medikamente und all das. Dieser Teil, so hieß es, sei vom Westen nicht sanktioniert. Aber in Wirklichkeit sind sie Teil der Sanktionen. Der Iran kann nichts von außen kaufen. Das ist das Problem. Das ist im Moment die zentrale Frage. Der Iran sagt jetzt: Wenn ihr die Straße von Hormus braucht, dann müsst ihr etwas gegen die Sanktionen tun – gegen den Druck, den ihr auf unsere Wirtschaft ausübt, auf unser Volk, auf unschuldige Menschen, die unter diesen Sanktionen leiden.

## **#Seyed**

Zuerst einmal, sie lügen. All das ist in den Sanktionen enthalten. Sie sagen zum Beispiel, Iran will Geräte für Krankenhäuser kaufen, und dann stufen sie viele dieser Geräte als sogenannte Dual-Use-Güter ein, nur um den Export in den Iran zu verhindern. Und dann sorgen sie dafür, dass keine Medikamente hineinkommen. Viele Pharmaunternehmen sagen den Iranern: Wir können einfach nicht mit euch zusammenarbeiten, wir wollen auf der sicheren Seite sein. Und wenn der Iran dann sagt, er sei bereit zu kooperieren, geht er auf Banken zu, und die Banken sagen: Wir können euch nicht helfen. Die Iraner sagen: Aber das steht doch gar nicht auf der Sanktionsliste. Und die Banken antworten: Die Amerikaner und Europäer haben es so eingerichtet, dass am Ende gar nichts durchkommt. Aber sie tun so, als würden sie sagen: Nein, nein, Medikamente sind ausgenommen. Das ist gelogen. Sie versuchen, den Import von Medikamenten in den Iran zu blockieren. Sie versuchen – das ist, als hätten sie die Kinder ermordet. Schauen Sie nur nach Gaza.

Nach Gaza – sollte das irgendwen überraschen? Nach dem, was gerade im Libanon passiert? Sie töten jeden Tag Kinder. Warum sollte das jemanden überraschen? Aber es geht nicht nur darum, Nima. Während des Zwölfstagekriegs haben diese europäischen Länder den Krieg unterstützt. Auch jetzt, in diesem Krieg, unterstützen sie ihn. Sie haben den Iran verurteilt – wegen angeblicher Aggression gegen den Iran. Das ist, als lebten wir in einer Art dystopischer Welt. Deshalb sage ich, sie stehen ganz unten, was Menschlichkeit angeht. Ich ziehe die nordkoreanische Regierung, wie auch immer sie sein mag, jeder dieser europäischen Regierungen vor – jeder einzelnen. Australien, Neuseeland, dieser ganze Club, und Kanada. Ich ziehe jede andere Regierung ihrer vor. Ich ziehe sogar Kuba vor. Weißt du was, ich würde lieber in Kuba leben, als diesen Regimen meine Steuern zu zahlen.

Ich meine, ich weiß, viele Menschen sind gegen sie, und sie sind engagierte Aktivisten. Ich kritisiere sie nicht. Ich sage nur: Ich persönlich, wenn ich den Iran verlassen wollte – ich will das gar nicht. Ich möchte nicht in diesen Ländern leben. Ihre Regime sind einfach zutiefst finster. Es gibt viele mutige Menschen – Juden, Christen, Muslime, Hindus – die sich für die palästinensische Sache einsetzen. Und Umfragen zeigen, dass die Mehrheit im Westen gegen diese Regime und gegen die sogenannte Epstein-Klasse ist. Aber diese Regime sind schrecklich. Sie sind böse. Und die NATO-Staaten und die europäischen Länder, sie sind Teil dieser Aggression gegen den Iran. Sie waren es von Anfang an, und sie sind es auch jetzt. Aber der Iran lässt sich davon nicht einschüchtern.

Sie haben im Moment mehr als genug mit der Ukraine zu tun. Und sie zerstören dabei ihre eigenen Volkswirtschaften. Ihre Wirtschaften werden alle ruiniert. Ich denke, viele dieser Regierungen werden ihre Macht verlieren. Schauen Sie sich doch die Zustimmungswerte des deutschen Kanzlers an, oder die des französischen Präsidenten, oder die des britischen Premierministers. Und selbst die Opposition, sogar die Faschisten, die in vielen Fällen an die Macht wollen – sie werden es auch nicht besser machen. Sie können diesen Trend nicht umkehren, weil sie ebenfalls keine vernünftige Politik verfolgen werden. Es wird einfach immer schlimmer, bis in diesen Ländern vernünftige Menschen an die Macht kommen, die wirklich Veränderungen herbeiführen. Hoffentlich passiert das irgendwann – aber im Moment passiert es nicht.

## **#Nima**

Sie haben die Europäer nie verurteilt. Und sie haben auch nie die israelische Besetzung des südlichen Teils des Libanon verurteilt.

## **#Seyed**

Nein. Und die westlichen Medien nennen das eine Invasion. Und sie sagen, das seien Hisbollah-Kämpfer. Ich meine, schau dir Twitter an, die Seite, auf der man Nachrichten bekommt. Da steht: „Israel greift die Hisbollah an.“ Aber alle Bilder zeigen nur Frauen und Kinder, die getötet werden, Familien, die zerstört werden, Wohnblocks, die einstürzen. Die Leute, die bei Twitter arbeiten, sind einfach Werkzeuge. So ist das eben. So ist der Westen. Jetzt wollen die Israelis die genozidale israelische Armee mit den US-Streitkräften zusammenlegen. Ich meine, es ist einfach unglaublich, wohin das alles führt. Vor zwanzig, dreißig Jahren wäre so etwas überhaupt nicht auf meinem Radar gewesen. Aber so ist es nun mal. Es ist aber auch ein Zeichen von Verzweiflung. Und ich denke, ich denke, ich weiß nicht ... Axios ist einfach unecht.

Genau wie Iran International. Und niemand sollte jemals—sollte überhaupt Iran International schauen oder ihnen folgen. Die sind einfach, na ja, zionistisch, saudisch, je nachdem, wer sie gerade finanziert – wahrscheinlich beide – reine Propaganda. Und Axios ist genauso. Jetzt, Axios, in Bezug auf das Telefongespräch zwischen Trump und Netanjahu, das ist wirklich interessant. Denn ich traue Axios nicht, und ich glaube auch nicht, dass dieses Gespräch tatsächlich so zwischen Trump und

Netanjahu stattgefunden hat. Aber die Tatsache, dass Axios das veröffentlicht hat, und dass Axios zionistisch ist und von einflussreichen Leuten in den Vereinigten Staaten kontrolliert wird, das demütigt Netanjahu – egal, ob Trump das nun gesagt hat oder nicht. Und für mich sieht es so aus, als wäre Axios zwar Fake News, aber vielleicht, vielleicht steckt da doch etwas dahinter. Ich rate nur, ich habe mit niemandem darüber gesprochen.

Ich bin kein Experte für das israelische Regime. Ich weiß viel weniger über den Zionismus und darüber, was in den Vereinigten Staaten passiert, als viele Ihrer anderen Gäste. Also, vielleicht liege ich völlig falsch. Man sollte alles, was ich sage, mit großer Vorsicht aufnehmen. Aber zumindest in dieser Frage – vielleicht auch in allen anderen – beanspruche ich keinerlei Autorität. Ich behaupte nicht, in irgendetwas ein Experte zu sein. Aber vielleicht gibt es innerhalb der zionistischen Elite, also unter denen, die an der Macht sind, Leute, die denken, es sei an der Zeit, Netanyahu loszuwerden. Vielleicht ist das Teil von etwas Größerem. Ich weiß nicht, ob das wirklich so ist – wir haben ja schon so viele Lügen gesehen, von Axios und anderen. Biden und Netanyahu – Biden versucht, das zu beenden – und dann stellte sich heraus, dass das alles gelogen war.

## **#Nima**

Er hat dasselbe gesagt, als Joe Biden Benjamin Netanjahu angerufen hat.

## **#Seyed**

Genau. Das hab ich ja gesagt. Wir haben immer wieder gehört, dass Biden und die anderen sich gestritten hätten, dass Biden Druck gemacht hätte. Und später stellte sich dann heraus: Biden hat überhaupt nichts getan. Es war alles gelogen. Es war alles eine Lüge, um ganz normale Amerikaner ruhigzustellen – und zunehmend auch diejenigen, die für die Demokratische Partei gestimmt haben und jetzt empört sind. Man wollte sie zum Schweigen bringen oder sie weiter auf Linie mit dem Biden-Regime halten. Es gibt also überhaupt keinen Grund, irgendetwas zu glauben, was Axios sagt. Aber die Tatsache, dass das überhaupt veröffentlicht wurde – und dass die hebräischen Medien heute auf Netanyahu einschlagen, und ich bin sicher, Sie verfolgen das – und natürlich auch seine Koalitionspartner und diese Kriminellen, die alle auf ihn losgehen.

Ich frage mich einfach, ob es vielleicht eine Entscheidung innerhalb dieser mächtigen Milliardärsklasse gibt – der sogenannten Epstein-Klasse in den Vereinigten Staaten –, dass Netanjahu ihnen schadet. Ich meine, Netanjahu hat ihnen geschadet, und sie haben sich selbst geschadet, seit zweieinhalb Jahren schon. Aber sie sind zu ignorant und zu arrogant, um das zu begreifen. Vielleicht ist es jetzt aber so offensichtlich und so schlimm geworden, dass sie anfangen zu erkennen, dass sie etwas unternehmen müssen. Also frage ich mich, vielleicht hat dieses Gespräch gar nicht stattgefunden, möglicherweise überhaupt nicht. Aber dieses Fake-News-Medium hat es aus einem bestimmten Grund veröffentlicht. Und dieser Grund könnte sein, dass mächtige Leute planen, Netanjahu loszuwerden.

## **#Nima**

Ich glaube, der andere Punkt ist: Leute in den Vereinigten Staaten, wie Mark Levin, sind rausgegangen und haben gesagt, das sei extrem schädlich für Benjamin Netanjahu und Donald Trump. Warum macht ihr das? Das ist anders – so etwas haben wir während der Biden-Regierung noch nicht gesehen. Verstehen Sie, das heißt, da passiert irgendetwas.

## **#Seyed**

Ja. Ja. Verrückte Leute. Ich meine, er ist einer der bösartigsten Menschen auf diesem Planeten. Aber ja, genau. Genau. Denn in der Vergangenheit haben wir so eine Reaktion nicht gesehen – weder in der hebräischen Presse noch, wie du sagst, in den Vereinigten Staaten, seine Reaktion. Ob das also wirklich passiert ist oder nicht, weiß ich nicht. Aber ich bin da eher skeptisch, wegen Biden und auch schon früher. Ich meine, direkt vor dem Zwölf-Tage-Krieg, wenn du dich erinnerst, hieß es, Trump und Netanjahu hätten große Differenzen, und Trump wolle den Verhandlungen eine Chance geben, irgendwohin zu führen – und dann griffen sie den Iran an. Das war alles inszeniert. Deshalb bin ich sehr skeptisch. Aber es war eine bedeutende Aussage, verletzend für Netanjahu, und wir sehen, wie du völlig richtig sagst, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in der hebräischen Presse, dass sich da etwas bewegt.

Wir werden sehen. Aber auf jeden Fall war ich immer überzeugt, dass diese letzten zweieinhalb, fast drei Jahre, für das israelische Regime auf allen Ebenen verheerend waren. Es wird weltweit verachtet. Und jetzt steuert die Weltwirtschaft auf einen Zusammenbruch zu, und die Menschen wissen, dass sie der Grund dafür sind. Es wird einfach immer schlimmer, immer und immer schlimmer. Vielleicht gibt es mächtige Kräfte innerhalb der zionistischen Elite, der sogenannten Epstein-Klasse. Und es mag dort Spaltungen geben – ich bin sicher, dass es sie gibt –, aber vielleicht gibt es Kräfte, die sagen: Wir müssen das stoppen. Und ein Weg, das zu tun, ist, Netanyahu zu entfernen. Und wenn dann eine andere Regierung kommt, wird man sagen: Ach, das war alles Netanyahus Schuld, oder?

Sozusagen, um dem israelischen Regime die Gelegenheit zu geben, sich selbst zu rehabilitieren. Obwohl jeder vernünftige Mensch wissen müsste, dass das Problem nicht Netanyahu ist, sondern der Zionismus. Und die gesamte Opposition ist genauso völkermörderisch wie Netanyahu. Sie haben es selbst gesagt. Es gibt Aussagen, das ist alles öffentlich, alles klar, ehrlich gesagt. Aber trotzdem gibt es naive Menschen. Und dann kann die Mainstream-Presse sagen: Der neue Premierminister will Frieden und so weiter und so fort. Und vielleicht denkt ein Teil dieser mächtigen Epstein-Klasse, dass jetzt der richtige Moment ist, Netanyahu loszuwerden. Wie gesagt, das ist nur meine Meinung, einfach ein Gedanke, den ich hatte. Niemand, von dem ich gehört hätte, hat so etwas gesagt, und es kann völlig falsch sein.

## **#Nima**

Ich glaube, Benjamin Netanjahu dachte, dass der Angriff auf den Iran als das Ende der Widerstandsaktionen gelten würde. Dass sie den Widerstand jetzt endgültig zerstören würden. Aber was gerade passiert, ist genau das Gegenteil.

## **#Seyed**

Aber weißt du, Nima, vielleicht dachten sie auch, dass Iran nicht gegen das israelische Regime wegen des Libanon zuschlagen würde. Dabei war doch völlig klar, dass Iran das tun würde. Es gab keine Chance auf der Welt, dass Iran ihnen erlauben würde, Dahiyeh zu zerstören. Aber vielleicht dachten sie, na ja, und entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber wie du richtig sagst: Im Zwölf-Tage-Krieg dachten sie, Iran würde zusammenbrechen. Sie hätten daraus lernen müssen – aber nein. Dann kamen neununddreißig Tage heißer Krieg, mit den Amerikanern, die alles auffuhren, was sie hatten – weit mächtiger als das zionistische Regime, das den Krieg gegen Iran zur Hälfte schon verloren hatte. Es war schon mitten im Zwölf-Tage-Krieg klar, dass sie am Verlieren waren. Und trotzdem, nach all dem, sind sie gescheitert. Man würde denken, sie hätten daraus gelernt. Aber dann sagen sie: Gut, dann verhängen wir eben eine Belagerung – ein zweiseitiges Schwert.

Sie zerstören die Weltwirtschaft, aber nehmen wir mal an, sie würden wieder scheitern. Es war klar, dass das nicht passieren würde. Und jetzt ist klar: Wenn sie den Krieg neu beginnen, würden sie verlieren. Und es ist klar, dass Iran zuschlagen würde, wenn sie Dahiyeh angreifen oder den Krieg im Libanon über einen bestimmten Punkt hinaus ausweiten. Das ist alles völlig eindeutig. Aber ich frage mich wirklich – wissen Sie, früher dachten wir alle, die zionistische Hasbara und ihre Propaganda, also der Mainstream, seien unglaublich gut in Propaganda. Dabei sind sie furchtbar. Und uns wurde immer erzählt, wie fantastisch der Mossad sei – also nicht fantastisch im positiven Sinn, sondern wie fähig, wie kompetent sie seien. Jetzt frage ich mich ehrlich: Diese Leute wirken einfach sehr dumm. Sie sind nicht in der Lage, richtige Einschätzungen zu treffen.

Vielleicht gibt es hier und da ein paar Leute, aber zumindest als Ganzes – als Staat, als wichtiger Teil des Staates, also die CIA und so weiter, und der MI6 – die scheinen überhaupt nichts zu verstehen. Sie wirken ziemlich ahnungslos. Vielleicht gibt es dort ein paar kluge Analysten, aber offensichtlich werden ihre Stimmen nicht gehört. Ich denke wirklich, der Westen – je mehr man hinschaut und je mehr wir sehen – es wirkt so, als wäre vieles davon nur eine Fassade gewesen. Und der Märtyrer Sayyid Hassan Nasrallah, einer der großen Männer jeder Zeit, hat gesagt, dass das zionistische Regime schwächer ist als ein Spinnennetz. Und das stimmt wirklich. Wenn man es objektiv betrachtet, sieht man, dass es, wie man so sagt, ein Papiertiger ist.

## **#Nima**

Eigentlich sind sie alle viel schwächer, als wir denken.

## **#Seyed**

Aber genau diese Aura von Macht und Unbesiegbarkeit ermöglicht es ihnen, das zu tun.

### **#Nima**

Ich finde, das Einzige, worin sie wirklich gut sind, ist das Töten und Ermorden von Menschen – meistens von Zivilisten. Das ist das Einzige, was sie können. Es gibt keine Strategie.

### **#Seyed**

Das Einzige, worin westliche Journalisten wirklich gut sind, ist, die öffentliche Meinung von ihnen abzulenken. Ich meine, die etablierten, großen, kommerziellen Medien – wie auch immer man sie nennt.

### **#Nima**

Ja, vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind.

### **#Seyed**

Wie immer eine große Freude. Es ist mir eine große Freude, in Ihrer Sendung zu sein. Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.